

Bezugs-Preis
für Halle und Gießhübeln 2.50 Mark.
Für die Post bezogen 2.50 Mark für das Vierteljahr.
Die halbjährige Zeitung erfordert zweifach, je einmal.
Preis-Beilagen:
Mittelschul-Unterrichtsanstalten, Real- und Gewerkschulen,
Kaufmännische Lehranstalten, Real- und Gewerkschulen,
Mittelschul-Unterrichtsanstalten für den Saalkreis,
Mittelschul-Unterrichtsanstalten für den Saalkreis,
Mittelschul-Unterrichtsanstalten für den Saalkreis.

Abend-Ausgabe.

Anzeige-Gebühren
für die fünfspaltige Preisspalte oder deren Raum
für die halbe Zeile 10 Pfennig, für die volle Zeile 20 Pfennig.
Anzeigen am Sonntag sind ebenfalls die halbe Zeile
10 Pfennig.
Anzeigen-Mittheiler bei der Expedition und allen Annoncen-
Expeditoren.
Anzeigen-Verbindungen mit Berlin, Leipzig, Magdeburg,
Frankfurt, etc. 10 Pf.

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 430. — Jahrg. 192. | Halle a. S., Mittwoch 13. September 1899. | Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Berliner Bureau: Berlin SW., Bernauerstr. 3.

Remnes und die Pariser Weltausstellung von 1900.

Das Urteil des Remner Militärgerichts scheint Frankreich an seinen empfindlichsten Nerven treffen zu sollen. Allerdings kann es zweifelhaft sein, ob die Entschlossenheit über den Geschäftssinn die ausgeprägten Eigenschaften des französischen Nationalcharakters bilden — jener Geschäftssinn, der Paris zur ersten Fremdenstadt der Welt gemacht hat. Aber dieser Streit kann füglich unentschieden bleiben, denn bei den Wirkungen jenes Urtheils, die wir im Auge haben, werden beide in gleicher Weise berührt. Zuerst gilt verstanden nämlich, daß sich in Berlin bereits ein Komitee gebildet hat, welches im Hinblick auf jenen Fremdenhock, welchen das Urteil von Remnes gegenigt hat, gegen die Beschädigung der Pariser Ausstellung seitens der deutschen Industrie und Kunst wirken will. Einzelne der hervorragenden Berliner Firmen, sollen bereits die formelle Erklärung abgegeben haben, ihre Anmeldungen zurückzugeben. Daraus würde man sich freilich in Paris nicht viel machen, falls Deutschland allein solche Konsequenzen aus der Jurisdiktion der Remner Militärtribüne ziehen wollte. Aber in Berlin hat man nur aufgenommen, was in anderen Hauptstädten schon vorher gegeben war. Denn zuerst bildete sich in Wien ein Komitee der österreichischen Großindustriellen, um die Zurückziehung der Anmeldungen für die Ausstellung zu betreiben. Jetzt liegt auch aus Budapest bereits die Meldung vor, daß zahlreiche ungarische Aussteller ihre Anmeldungen mit der Begründung zurückgegeben hätten, daß die gegenwärtig in Frankreich herrschenden Zustände die Sicherheit der Ausstellungsobjekte nicht zu verbürgen vermögen. In dieser Auffassung hat sogar das Österr. Domkapitel gehandelt, welches seine Anmeldung zurücknahm, weil die Kunstgegenstände im Verthe von verschiedenen Willküren, die es ausstellen wollte, nicht in Gefahr gebracht werden sollen. Sogar aus der nordamerikanischen Schmelzrepublik, ebenso aus London und Schweden liegen bereits Kundgebungen vor, welche verlangen, daß Beschädigung und Verlust der Ausstellung zu unterbleiben hätten.

Wißt das Ausland solche Konsequenzen ziehen, so wird das nur dann geschehen dürfen, wenn eine Reihe von Ländern und in diesen wiederum die Mehrzahl und vor Allem die hervorragenden Aussteller sich diesem Protest anschließen. Befürchtlich war man nirgends sehr erfreut über die Einladung der französischen Republik zu ihrer an die Jahrhundertwende gestellten Weltausstellung. Schon bei den letzten Pariser Weltausstellungen hat das Geschäft sehr einseitig auf Seiten der Fremdenindustrie in Senebabel gelegen; für die Aussteller war recht wenig übrig geblieben. Die Erfahrung, daß den Aus-

stellern immer schlechtere geschäftliche Erfolge bei jeder neuen großen Ausstellung zufielen, solche Erfolge vielmehr nur noch von Fach- und Spezialausstellungen erhofft werden dürfen, haben einerseits die bekannte Anstellungsmöglichkeit gegenigt, andererseits dem Vergnügungsgelüste das Hebräergelüste der großen Ausstellungen verschafft. Nach dieser Seite hin hatten schon die letzten Pariser Ausstellungen das Mächtige „geboten“. Das Mehr sieht daher auch von den künftigen kaum zu erwarten, so große Aufregungen man diesem Welt des Programms auch gewohnt hat, auf den der Pariser Geschäftssinn seine Hoffnungen hauptsächlich setzt, weil er ihm die Gelegenheit schaffen soll, die oberen Hunderttausende der zivilisierten Welt zu erschöpfen. Die der halb- und unvollständigen werden übrigens keineswegs verachtet, sondern sind dem Pariser Fremdenhock besonders geschätzte — Kunden.

So groß daher in Paris die Begeisterung für die Weltausstellung von 1900 von vornherein war, so gering war die Neigung der ernsthaften Aussteller anderer Länder, auf ihre Kosten als Etiquette für die große Weltwoche an Seinerstraße zu dienen. Aber die offizielle Einladung der Republik war ergangen. Die anderen Regierungen konnten sie kaum ablehnen. Nachdem sie aber einmal angenommen war, mußte jedes Land danach streben, auf hinsichtlich des Ausstellens mit Ehren zu bestehen. Man weiß, wie schwierig es war, in Deutschland die besonders stark vertretene Abneigung gegen die Beschädigung der Pariser Schatzkammerausstellung wenigstens so weit zu überwinden, daß wir mit den anderen Ländern in Konkurrenz treten konnten. Aber eben deshalb, weil jeder fanke Druck, der von oben herab in dieser Richtung geübt wurde und nach Tage der Dinge geübt werden mußte, immerhin ist, erscheint es höchst wahrscheinlich, daß die jetzt so vielseitig ausgegebene Parole des summen Protestes gegen Remnes manigfache Zustimmung finden wird. Natürlich wird kein Land offiziell erklären, daß es auf seine Beteiligungen verzichtet. Wenn indessen die Aussteller an massen ihre Anmeldungen zurückziehen, so wird sich dagegen nichts machen lassen. Aber, wie gesagt, die Sache kann und darf nur dann geschehen, wenn ein erheblicher Theil der Aussteller mehrerer Länder seine Anmeldungen annullirt. Geht das, so muß damit gleichzeitig der Verzicht der Ausstellung stark beeinträchtigt werden. Darin läge der schwerste Schlag für den Pariser Geschäftssinn, da dieser die schon aufgewendeten Kosten nur vereinbaren, mithin auf Beute auch nur dann rechnen kann, wenn sich die Wälder in Paris drängen.

Verzichtet aber die gebildete Welt darauf, Paris und seine Ausstellung im nächsten Jahre zu sehen, läßt man Frankreich so zu sagen unter sich, so wäre das die schwerste Kränkung seiner ehrengeliebten Nationalität, um so schmerzlicher, als

Paris das schon als sicher gekompferte Geschäft fest schloß. Noch läßt sich allerdings nicht sagen, welchen Umfang dieser internationale Protest annehmen wird. Aber schon, daß er angeknüpft werden konnte, wird nicht ohne Wirkung sein. Denn, so gleichgültig das persönliche Schicksal des ehemaligen Artillerie-Oberstleutnants der künftigen Welt sein kann und mag, der Fremdenhock, den in Remnes Worten und Nichter atmeten, kann ihr nicht gleichgültig sein. Nichtete er sich diesmal auch in erster Linie gegen Deutschland, wer über nimmt angeichts der öffentlichen Zustände Frankreichs die Bürgschaft, daß er nicht morgen ein anderes Ziel nehmen könnte und zwar ein solches, welches gestattet, nach dem Wüster Napoleons III. eine Abwendung nach außen zu schaffen? An der deutschen Grenze allerdings wird man sich das verlagern müssen.

Deutsches Reich.

* **Zusammentreffen des Kaisers mit dem König von Griechenland.** Die Athener „Akropolis“ schreibt: Nach den neuesten Meldungen, die über das bevorstehende Zusammentreffen des Königs Georg mit dem Kaiser Wilhelm vorliegen, ist es zweifelhaft, ob es auf spannbauartigen Boden, das heißt in Kopenhagen oder Schweden, stattfinden wird. Sicher ist jedoch, daß König Georg über Berlin zurückzukehren und dort der Heft des deutschen Kaisers sein wird. Kaiser Wilhelm wünscht mit dem König persönlich die Einnahme der Entscheidung deutscher Offiziere nach Griechenland zu besprechen, besonders da er die Ansicht vertritt, daß ein einziger oder auch zwei Offiziere zur Durchführung der Neuorganisation des griechischen Heerwesens nicht genügen.

* **Die Oberpräsidenten von Hannover.** Graf Konstantin zu Stolberg-Wernigerode, der das Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg übernimmt, ist seit 1. Januar 1898 als Nachfolger des Herrn v. Benninglen Oberpräsident von Hannover. Er ist am 8. Oktober 1843 geboren, heißt also kurz vor Vollendung des 56. Lebensjahres. Von 1865 bis 1870 war er altlitt. Offizier im Regiment der Garde zu Fuß, dann trat er zur Kavallerie über und lebte längere Zeit auf seinem Gut, dem Gut „Tannowitz“ in Schlesien. Ende der 70er Jahre wurde er zum Provinziallandtag zum Mitglied des Bezirksverwaltungsgerichts in Kleinig gewählt, und 1881 trat er als Landrath des Kreises Bunsau in den Staatsdienst. 1889 wurde er zum Polizeipräsidenten von Slettin und 1892 zum Regierungspräsidenten von Aurich ernannt, von wo er im Sommer 1891 in gleicher Stellung nach Merseburg versetzt wurde. Dort blieb er 2½ Jahre, um dann nach Hannover zu kommen. Er heißt als Major à la suite der Armee. Sein Nachfolger, der

(Nachdruck verboten.)

Die Dämmerung.

Von Hermann Verdorff (Berlin).

Das alte Dämmerhändchen mit seiner Heimsüchlichkeit und Gemüthlichkeit, mit den im Schooß gefalteten Händen und den stillen Aufstößen von des Schöpfens Raft und Hie — die Gegenwart kennt es kaum noch. Im grellen Strahl des künstlichen Lichts, das die Sonne verschlingen möchte, noch ehe sie geht, verblüht die Poesie, die die traumliche Stunde des Tages umschwebt. Unaufhaltsam bahnt auch Abends das große Gerleite weiter, sei es zu neuer Arbeit, sei es zu Lust und Vergnügen. Wird der Kulturmenschen je wieder ein wenig zu dümmern Zeit haben?

Aber wenn das auf der einen Seite ein Verlust ist, so wird er reichlich dadurch aufgehoben, daß wir gelernt haben, in die Natur selbst hinauszutreten und sie in ihrer Schönheit und Erhabenheit zu bewundern, anstatt uns am Kamin mit der Wiederpiegelung ihrer Vorgänge im stillen Gemüth zu vergnügen. So wird, wer das prächtige Schauspiel einer schönen Morgen- und Abenddämmerung genießt, darüber des lauchigen Dämmerhändchens schon weniger vermissen. Als Naturerscheinung wie als vollendetste Farbenharmonie verdient dieses sonstigen allseitige Phänomen unsere Beachtung und bedauerndes Erwähnen und die Poesie, in denen dem Erscheinen der Tageshelle laßt das Dämmerhändchen.

Wohl nicht ohne Grund bezeichnen die Alten sich für die „rotaurigen“ Cos im „Sofragewand“ — die Fellenen mit Recht, denn ihr Auge erblühte, wie ihr ganzes Lebensinteresse auf dem Felmere und seinen Gestirnen, über denen sich die Morgen- dämmerung in süßlicher Gluth erhob; und die römischen Poeten fanden so sehr im Wanne der griechischen Literatur, daß sie mit anderen dichterischen Neulisten auch die vielgepriesene Aurora einfach übernahmen, obwohl ihnen wie uns der Gemüth der Abendstrahe weit bequemer lag. Eine ausreichende Beschreibung der Dämmerungsercheinungen finden wir übrigens nirgends bei den Alten.

Wenn die Sonne sich an wolkenreichen Abenden dem Horizonte nähert, nimmt die Luft über ihm ringsumher eine hellere

Färbung an als die darüber befindlichen Schichten des Himmelsgewölbes. Entzweit unter der sinkenden Sonne gewahren wir ein äußerlich durchscheinendes Weiß, das nach und nach in Gelb übergeht; im Norden und Süden herrscht ein trübere, allmählich ins Violette übergehende Ton, während die Mitte des Himmels eine trübe Purpurfarbe zeigt, die nach unten gegen den Horizont ins Graue, Nuchtblau, nach oben unmerklich ins Blau des Himmels verläuft. Je näher die Sonne dem Horizonte kommt, desto engerzieher wird das Gelb am ganzen Westhimmel bis zu einer Höhe von 8 bis 12 Grad. Nur über der Sonne selbst bleibt eine außerordentlich transparente helle Stelle von ziemlich großer horizontaler Ausdehnung; sie bildet die Grenze zwischen dem gelben Theile und dem Blau des Himmels.

Um diese Zeit des Sonnenuntergangs läßt sich gelegentlich schon den ersten Gruppen bekannte Phänomene des grünen Strahls beobachten. Wenn die sinkende Sonne eine rads oder orangefarbene Färbung annimmt, so ist ihr oberer Rand von einer sehr feinen grünen Linie umföhrt, deren Dicke mit dem fortschreitenden Sinken zunimmt. Im Moment des Unterganges, das das Tagesgeleit von den Gegenständen am fernen Horizonte fast völlig verdeckt ist, scheint während des Bruchtheils einer Sekunde, sehr selten bis zu zwei Sekunden, der grüne Rand allein, und der letzte ins Auge fallende Strahl ist prächtig smaragdgrün. Einige Mytiker ziehen zur Erklärung dieser Erscheinung die Absorption der übrigen Farbenstrahlen des oberen Sonnenrandes herbei, doch scheint diese Erklärung nicht ausreichten.

Nun ist die Sonne völlig unter dem Gesichtskreise. Das Gelb, das über ihm sichtbar bleibt, wird immer intensiver und geht oft ins Orange über. Die transparente helle Stelle über ihm wächst in horizontaler Ausdehnung und wird allmählich zu einer hellen langgestreckten Zone, dem Dämmerungsschein. Die gelbe Wand des Westhimmels nimmt früher die Gestalt eines Segments an, dessen obere Begrenzung durch den Dämmerungsschein gebildet wird und der erste wellförmige Dämmerungsbogen heißt.

Ein Blick nach Osten zeigt uns auch hier eine Reihe von Veränderungen. Sobald die Sonne verschwunden ist, erhellt sich am Osthimmel der bläulich-gelblichfarbene Erdhimmel in

der Gestalt eines dunklen Segments, das sich förmlich über den purpurnen Theil der östlichen Wölbung herauszuheben scheint. Dieser schwindet dadurch zu einem zuckelnden schmaler werdenden Gürtel, dem ersten östlichen Dämmerungsbogen oder der ersten Gegenämmerung, zuzukommen. Endlich überdeckt der Erdhimmel das Vordämmerlicht ganz, und nun kann seine obere Grenze, die bis bisher gegen das Gelbe abhob, nur noch selten wahr genommen werden. Begünstigte Beobachter wollen diese Grenze des Erdhimmels jedoch bisweilen noch im Zenith, über ihrem Scheitel, gesehen haben.

Am Westhimmel hat unterdessen das zweite Stadium der Dämmerung begonnen. Auf dem erheblich dunkler gewordenen Himmel zeigt sich in ungefähr 25° Höhe über dem Horizont ein heller Fleck, der rasch eine entzündliche purpurrothe, auch röhrlige Färbung annimmt. Er erweitert sich außerordentlich schnell, hat manchmal die Gestalt eines Kreises und ist, wenn der Beobachter im Westen, die letzte Purpurfärbung verdrängt hat, deutlich sichtbar. Das Zentrum dieses fogen, ersten Purpurlichtes liegt ein wenig höher dem gelben Segment, das sich unter der Welt von den letzteren verdeckt erhebt. In den Winkeln, die durch den ersten westlichen Dämmerungsbogen und den unteren Rand des hinter ihm verblühenden Purpurlichtes gebildet werden; zeigen sich zwei lichtblaugraue feinstreifige Stellen. Manchmal sieht man auf dem Purpur auch lichte, auch dem Standort der Sonne zusammenfallende dunkelblaue bis grünliche Streifen, vermuthlich die Schatten von Wolken, die sich nahe unter dem Horizonte befinden.

Wenn die Sonne 3,40 — 4,50° unter dem Gesichtskreise liegt, erreicht dieses erste Purpurlicht eine solche Stärke, daß gegen Weiten gerichtete Mauern die kurz nach Sonnenuntergang schon ganz fast erloschen, von ziemlich lebhaftem Rosa oder Hellroth übergehen sind. Es zeigen sich in diesem Lichte an den Gebäuden Details, die gleich nach dem Sinken der Sonne den Blicken vollkommen entschwunden waren. Bientlich scharfe Schatten treten wieder auf, und in Gebirgsgegenden hat man Gelegenheit, die Erscheinung des Bergschattens zu bewundern. Jedemal, wenn das Purpurlicht recht intensiv auftritt und die Gegenämmerung sich fast entwickelt, tritt der Schatten des Berges am östlichen Horizont mit einer so forperlichen Deutlichkeit und Schärfe hervor, daß man einen

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

Da ich mein seit 35 Jahren bestehendes Geschäft vollständig aufzulösen beabsichtige, so stelle ich mein gesamtes Lager, als:

Kleiderstoffe — Flanelle — Barchente — Kattune — Futtersachen — Leinwand — Hemdentuche — Schirtinge — Gardinen — Bettzeuge — Tischzeuge — Hand- und Wischtücher — Taschentücher — fertige Schürzen — Unterröcke — Knabenanzüge — Kinderkleider — fertige Damen- u. Kinderwäsche — Untersachen — Strümpfe — Handschuhe — Korsets — Jagdwesten — Strickjacken — Tücher — Kapotten — Schulterkragen etc. etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf. Auch die noch bestellten Herbst-Neuheiten gebe ich zu Ausverkaufspreisen ab und bietet sich hierdurch dem geehrten Publikum günstige Gelegenheit, wirklich gute und streng reelle Waare billigst einzukaufen.

Bestellungen auf anzufertigende Sachen werden nach wie vor promptest ausgeführt.

Mit Hochachtung **D. Heller,** Gr. Ulrichstrasse 63.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Magazin

der

Vereinigten Tischlermeister

Halle a. S. Kl. Steinstrasse 6. Telephone 612.

Empfehlen ihre anerkannt soliden Fabrikate.

Aufstellung von Zimmereinrichtungen in allen Holz- u. Stylarten.

Beste Preise. Constante Bedienung.

Bringe hiermit meine

Lokalitäten

in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Franziska Winkel, Alte Promenade 34.

Rothe's Gasthof, Wörmnitz,

bringt seine Lokalitäten bestens in Erinnerung und empfiehlt hauptsächlich den schönen Saal mit Theaterbühne vereinigten Wein- und Gesellschaften zur Abhaltung von Jubiläen aller Art.

Am kommenden Sonntag ist der Saal noch frei und werden Anordnungen für den Herbst und Winter möglichst zeitig erbeten.

Rudelsburg „Burgruine“

Post- und Telegr.-Station, 1 1/2 Stunden von Bad Kösen, in 2 1/2 Stunden von Naumburg a. S. zu Fuß bequem zu erreichen.

In der Burg gut eingerichtete **Restaurant u. Fremdenzimmer**, mässige Preise.

Vereinen stehen Saal oder Zimmer bei rechtzeitiger vorheriger Anmeldung zur Verfügung.

Bruno Schmidt, Pächter.

Bosque-Schuss-Cigarren,

wirkliche 6 Fig.-Qualität, ideallos im Brand und von äußerst angenehmem Geschmack, 100 Stück nur M. 4.50.

Rich. Heinze, Gr. Steinstr. 34, Fernspr. 967.
Cigarren-Imp. u. Verf.

Franz Reich,

Halle Poststr. 21 Fernruf 243

zeigt hierdurch den Eingang der

Neuheiten in:

Damenkleiderstoffen, Winterpaletots u. Umhängen etc.

ergeben an und empfiehlt nur **beste Fabrikate** in jeder Preislage, sowie

Anfertigung nach besten Modellen

unter Garantie tadelloser Sitzens.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstrasse

Spar- und Vorschuss-Bank

zu Halle, Rathhausstr. 4. Fernspr. 103.

Annahme von **Baareinlagen** gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6monatliche Kündigung.

An- u. Verkauf von **Werthpapieren**. Check-Verkehr. Wechsel-Verkehr für In- u. Ausland.

Annahme von offenen Depots, Verwaltung und Kontrolle betreffs Verloosung etc. von **Werthpapieren**.

Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.

Verkaufsstelle von **Pfandbriefen** der

Meininger Hypotheken-Bank,	Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank,
Preuss. Hypotheken-Actien-Bank,	Nordd. Grund-Credit-Bank,
Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank,	Hamburger Hypotheken-Bank,
Preussischen Pfandbrief-Bank,	Deutschen Grundsch.-Bank, Berlin etc.

Die am 1. Oktober a. cr. fälligen **Coupons** werden bereits vom 15. cr. ab an unserer Kasse eingelöst.

Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Pfahl. Fuss. (1699)

Empfehle mein stets großes Lager (größtes hier am Platze) in

neuen und gebraucht u. Möbeln

aller Art in Eiche, Nussbaum, Ahorn, Mahagoni, Birke, auch dergleichen imitirt, als:

Büffets, Serven- und Damen-Schreibtische, Vertikons, Garnituren in Bleich u. Nips, Bleich- u. Nips-Divans, einfache Sophas, Zimmern- und andere Spiegel, Hochschühle und andere jeder Art, französische Bettstellen, sowie einfache mit u. ohne Matratzen, Waschtische mit u. ohne Marmor, Kleider- und Schreibschreie, Kleider- u. Büchereischränke, Teppiche u. v. a., wie bekannt

billig und reell.

Friedrich Peileke

Geiststraße 25.

Telephon 1151.

Alte Möbel werden stets mit in Zahlung genommen, auch gegen Baar gekauft.

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI

zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen. —

W. G. Beyer, Leipzigerstrasse 55.

Donnerstag, den 14. cr.

bleiben meine Bureau Feiertags halber geschlossen.

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Halberstadt-Halle a. S.

Städtische Bauschule zu Glauchau i. S.

unter staatlicher Aufsicht.

4 Halbjahrsurse für Hochbau, sowie Eisenbahn-, Strassen-, Tief- und Wasserbau. Kursbeginn: d. 16. Oktober.

Stipend- und bestrenommierte am Platze.

Schulgeld: 100 Mk. für den Halbjahrskurs; keine sonstigen Gebühren. — Vorunterricht auf Wunsch: 20 Mk. — Hospitien: wenigstens 50 Mk. für den Halbjahrskurs.

Anmeldungen sind zu richten „an den Stadtrath zu Glauchau“, von dem auch ausführliche Programme und weitere Mittheilungen zu erhalten sind, sowie Wohnungen und Pensionen nachgewiesen werden.

Ernk, Bürgermeister.

Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule, akademische Lehranstalt I. Ranges

für modernste Damenschneiderei und Wäsche-Confection.

Halle a. S., Alte Promenade 35, der Hauptpost schrägüber.

Prospecte gratis u. franco durch die Vorstherin **Frl. Clara Martini.**

Pfeiffersches Institut zu Jena.

Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reifezeugnis zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt ihre Winterkurse am 10. Oktober. Hervorragende Erfolge. Prospecte auf Wunsch durch

Director Pfeiffer.

„Germania“

Lebensversicherungs-A.-G. Steitin.

Besiglicht das Vermögen und Versicherungsbestandes größte Aktien-Gesellschaft Deutschlands.

Fr. Gossrau, Geschäftsführer, Paul Hussmann, Act. Markt 7, Aufsichtsrath, Hauptagent.

Mit 2 Beilagen.

Die bedeutend erweiterten Geschäftsräume
des Modenhauses

Aug. Polich, Leipzig,



Die Rolltreppe des Modenhauses
Aug. Polich, Leipzig. Einzig in Deutschland.

bergen zur Herbstsaison eine Fülle auserlesener Neuheiten
in seid., woll. u. baumwoll. Kleiderstoffen,
in Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung,
in Wäsche jeder Art,
in Betten, Bettstellen und Matratzen,
in Möbelstoffen, Tischdecken, Teppichen,
Gardinen und Portiären,
in Regen- u. Sonnenschirmen, Hüten, Kravatten
und Handschuhen für Damen, Herren
und Kinder
und bieten mit Rücksicht auf die grosse Preis-
würdigkeit beste Gelegenheit zu
vorteilhaftem Mess-Einkauf.

Lui Blume, Hoflieferant,

Fernsprecher 1293.

Halle a. S., Leipziger Str. 13, I.

Fernsprecher 1293.

beehrt sich den Eingang von

Anzug-, Ueberzieher- u. Beinkleiderstoffen

in nur gediegenen Qualitäten und neuesten Mustern für die kommende Herbst- und Wintersaison ergebenst anzuzeigen und hält sich zur Anfertigung von

feiner Herren-Garderobe nach Maass

unter Garantie für tadellosen, eleganten Sitz bestens empfohlen.

Auf Wunsch stehen meine Zuschneider zum Vorlegen von Musterkarten und zum Maassnehmen gern zu Diensten.

Ausstellung von mehr als 130 Blatt

Originalzeichnungen der Münchner
illustrirten Wochenschrift

„Jugend“

Permanente Gemälde-Ausstellung von Tausch & Grosse.
Geöffnet 10-1 u. 3-5 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr. — Eintrittspreis: 50 Pfg., Abonnenten frei.

Trio-Concerte

der Herren

Fritz von Bose (Klavier), Lehrer am kgl. Conservatorium zu Leipzig.

Hans Schmidt (Violine), Concertmeister u. Chordirigent zu Halle.

Max Kiesling (Violoncello), Mitglied des Gewandhausorchesters zu Leipzig.

Vorsteher genannte Trio-Vereinigung beabsichtigt bei genügender Be-
theiligung des hiesigen musikalischen Publikums im bevorstehenden Winter
3 Trio-Concerte im Saale der „Lage zu den fünf Thürmen“ (Albrechtstrasse)
zu veranstalten und orientirt sich zu recht zahlreichem Besuche einzuladen. Neben
klassischen Werken sollen auch Trios, Sonaten und Solostücke moderner Componisten
Berücksichtigung finden.

Abonnementskarten 450 M.; für einzelne Abende, nummerirt, 2 M.,
unnummerirt 1 M. in der Musikalienhandlung von Heinrich Rothmann,
Gr. Steinstrasse 14. 11716

Unterricht im Klavierspiel

ertheilt für Anfänger und für vorgefertigte Schüler bis zur höheren Ausbildung
Elise Eltesser geb. Benne,
Schillerstrasse 46 I. 11735

Walhalla-Theater.

Direction: Rich. Hubert.

Herrmann Krüger's

„Elektrisch-magnetische Sterne“

(elektrisch, ein Netz, zwei Kinder).

Sensational! — Die Turpe Felicitas.

Shavon-Bortiere-Gummihaut. — Tace

Osadama, japanischer Hand-Gewalt

heißt auf der hohen Pyramide. — Mr.

Charles Foxbay, Brenner-Direktor

von Schattenscheiden. — 3 Brothers

Concerts, excentriche Variations-
Danten. (In den Salofonden von Paris).

— Fräulein Lina Götz, Original-
Gedächtnis-Summum. — Fräulein Hanna

Polzner, Secret u. Expedientien-
rätin. — Herr Bernhard Marx, Original-
Geiangs- und Charakter-Summum.

Beginn 9 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Direction: Fr. Wichte.

Die drei Hallenserinnen

(Troppe Trentanovi).

Ren!

Der Widerspenstigen Zähmung.

ausgeführt von

Emmeline und Ernst Forberg.

Erster:

Grete Romaner-Dauer, Sourette.

Marquécite n. Goulen, Hand-Altbolen.

Gedr. Völsdorf, mod. Gladiatoren.

Carl Schütte, der belästigte Komler.

Lucia u. Alfredo's reine leonide Bilder.

Choron-Greif, der Besseltige.

Anfang 8 Uhr.

Sonntags Matinee.

Answärtige Theater.

Donnerstag, den 14. September 1899.
Leipzig (Altes Theater): Einige Liebe.
Leipzig (Altes Theater): Die kleinen Mädchen.
Magdeburg (Stadtth.): Die Augenwunden.
Göpping (Stadtth.): Kottbecker; Der Bolazzo.
Mierau: Omasaria Durcama.

in Schmettern, Schmitt
zeitungen, Zeitungen u.
Wunderarbeiten (b. hiesige junge Damen
im Theaterbesuche) Duplant 9.

Klavierunterricht.

Frau Helene Goedeke, Marienstrasse 25,
Schülerin des Herrn Prof. Becke

Offene und gezielte Stellen.

Ein erfahrenen

Waschmädchen

zum Führen einer Dampfdruckmaschine
sucht umgehend
P. A. Zinn, Rittergut Kretschkau.

Ein zuverlässiger, energischer, mittel zu
hinder

Verwalter

wie zum baldigen Antritt auf ein Mittels-
gut in Thüringen gesucht. Gehalts-
anträge nach Beweisaufstellungen und
Z. 11666 an die Exped. d. Bl. erbet.

Ende vor 1. October Stellung als
erster oder alterer

Verwalter.

Ein militärisch und vor bisher in best-
reputirten Rückwärtsarbeiten der Bezo-
schichten thätig, vorüber mit vorzügliche
Kenntnisse zur Seite stehen. Off. Off.
ertheilt hies. unter Chiffre Z. 11727 an
die Expedition dieser Zeitung. 11727

Kellner.

16-18 Jahre alt, zum 15. Sept. gezeugt.
„Wittgenstein“, Raumburg a. S.

Ein verheiratheter, zuverlässiger Vieh-
wärtner u. Weller mit einem Gehelien
sucht s. 1. Januar Stellung. Derzeit ist
7 Jahre in einer Stelle und übernimmt
30-40 Stück Vieh. Fr. W. Gr. d. S.
„Zür. Volksw.“ in Langensalza.

Ein Fräulein, Anfang der Zwanziger
beideren Gemüths, erfahren im Schneiden
u. alt. fr. Fr. d. S. sucht Stellung als
Gefellschafterin.

Off. Offerten unter Z. 11416 an die
Expedition dieser Zeitung.

Eine ältere Wittschafflerin.

verleht im Kochen, hat selbständige
Zerlegung. Off. Off. erbet. man unter
P. P. 200 vollaugend Nordhausen.

2 Mann fells, 21 u. 20 J., finden
1. D. Stellen durch Frau Anna
Fieckinger, Al. Ulrichstr. 8.

Wirtschaftsetwin-Gesuch.

Zum 1. October oder später wird noch
ein junges, lauberes Mädchen zur Er-
lernung des häuslichen Haushaltes gesucht.
Penion 150 M. Anfragen erbetet
P. P. 200 vollaugend Nordhausen.

Familiennachrichten.

Die handesantlichen Bekannt-
machungen von Halle, Cie-
bidenstein und Trotha be-
finden sich im Anhang d. 3. Seite.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
Gente früh 4 1/2 Uhr entlichlich sanft und
ruhig in dem Alter, im 83. Lebensjahre,
mein lieber guter Vater

August Zarnack,

Lehrer emer. des Königl. Militär-
Waisenhauses u. Postdam und Schloß
Pörsitz.
Halle a. S., d. 12. September 1899.
Die beidendezende Tochter
Marie Zarnack.
Die Beerdigung findet am Donnerstag,
d. 14. Sept., Nachm. 2 Uhr von Trauerhalle
Karlt. 29, aus dem Nordfriedhofe statt.

Todes-Anzeige.

Gente früh 11 Uhr verstorbt
nach schwerem Leiden mein lieber
guter Mann und mein treu-
herziger Vater, der
Stadtkämmerer

Gottlob Dornbusch

im fast vollendeten 56. Lebensjahre.
Um stille Beileid bittet
Edelweib, 11. September 1899.
Luise Dornbusch geb. Massmann
und Sohn.

Beerdigung Donnerstag, den
14. d. M., Nachm. 3 Uhr, Leichen-
feier 2 1/2 Uhr im Hause.

Verlobt.

Fr. Olga Erhardt mit Fr. Dr.
Lehrer Fr. August (Frederick). Fr.
Johanne Müller mit Fr. Dr. Ernst
und Musiklehrer Ludwig Finzenhagen (Mül-
hausen i. S. - Magdeburg). Fr. Hermine
Kner mit Fr. Richard Koch (Göslar -
Magdeburg - Wulfen). Fr. Louise
Günzinger mit Fr. Max Lunde (Leipzig).

Verlobt: Fr. Hans Behrens mit
Fr. Martha Jenker (Leipzig). Fr. Hermine
Kner mit Fr. Richard Koch (Göslar -
Magdeburg - Wulfen). Fr. Louise
Günzinger mit Fr. Max Lunde (Leipzig).

Oben: Ein Sohn: Fr. Volk-
schütz Auerwald (Leipzig i. Vogt.).
Fr. Fritz von Hölz (Leipzig). Fr.
Dermann Strich (Leipzig). — Eine
Tochter: Fr. Edward Baumann
(Leipzig).

Geboren: Fr. Louis Vogt (Bern-
burg). Fr. Wilhelm Günther
(Dessau). Fr. Rudolf Gottfried
Schäfer (Dresden). Fr. Franz
diesionstetric Franz Müller (Dessau).
Fr. Auguste Gadele (Salze a. S.).
Fr. Alfingr Andreas Vogelmann (Bar-
leben). Fr. Käthl. Bergmeister a. D.
Carl Sengler (Rifeld). Fr. Ethelgard
Dermann (Leipzig). Fr. Franz
diesionstetric Franz Müller (Dessau).
Fr. Auguste Gadele (Salze a. S.).
Fr. Emil Bernhard (Mühlhausen).
Fr. Georg Linbar (Stendal). Fr.
Karl Lange (Leipzig a. S.). Fr.
Friedrich Hermann Müller (Leipzig).
Fr. Henler Aug. Richter (Sonders-
hausen). Fr. Johanne Hilfer (Wes-
derleben). Frau Louise Wilmhoff
(Wesderhausen). Fr. Friedrich Raff
Hinsberg (Leipzig).

